



II-94/4 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
 BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

GZ 10 072/224-1.8/93

1030 WIEN
 DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

15. April 1993

4244/AB

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates

1993-04-16
zu 4301/J

Parlament
 1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Renoldner, Freundinnen und Freunde haben am 19. Februar 1993 unter der Nr. 4301/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Wehrmachtstradition und Ehrung von NS-Repräsentanten im Bereich des Verteidigungsressorts" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Ich verwahre mich gegen den Versuch, das Bundesheer bzw. seine Angehörigen dadurch in Mißkredit zu bringen, daß ihnen eine problematische Beziehung zur Deutschen Wehrmacht oder zum Nationalsozialismus unterstellt wird. Ich ersuche die Anfragesteller neuerlich, ihre durch nichts begründeten Angriffe auf das österreichische Bundesheer zu unterlassen.

Hinsichtlich der Teilnahme an diversen Veranstaltungen ist prinzipiell zwischen jenen zu unterscheiden, an denen das Bundesheer offiziell teilnimmt und solchen, an denen Heeresangehörige als Privatpersonen teilnehmen. Es bedarf wohl keiner näheren Begründung, daß es den Angehörigen des Bundesheeres - wie den anderen Staatsbürgern auch - grundsätzlich selbst überlassen bleiben muß zu entscheiden, an welchen Veranstaltungen sie in ihrer dienstfreien Zeit teilnehmen und an welchen nicht. Jede diesbezügliche Meldepflicht oder persönliche Überwachung würde von den Anfragestellern wohl zu Recht als Verletzung der Privatsphäre qualifiziert werden.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

- 2 -

Zu 1:

Nach den mir vorliegenden Informationen nahm das Bundesheer in den letzten fünf Jahren nur an einer Gedenkveranstaltung für Dr. Steinacher teil. Diesbezüglich verweise ich auf meine Anfragebeantwortung 3121/AB zu 3336/J vom 13. August 1992.

Zu 2 und 3:

Meinem Ressort liegen keine Informationen darüber vor, für welche "Vertreter des Kärntner Abwehrkampfes, die später keine Nationalsozialisten wurden", in den letzten fünf Jahren Veranstaltungen im Sinne der Fragestellung stattfanden. Mir ist auch nicht bekannt, wer aus dem vorerwähnten Personenkreis "österreichischer Slowene" war und wer nicht. Da mir auch keinerlei Aufzeichnungen darüber zugänglich sind, welche Veranstaltungen in diesem Zeitraum für "Vertreter des Kärntner Widerstandskampfes gegen den Nationalsozialismus" abgehalten wurden, sehe ich mich außerstande, diese Fragen zu beantworten.

Ich kann den Anfragestellern im vorliegenden Zusammenhang lediglich mitteilen, daß das österreichische Bundesheer alljährlich am 10. Oktober an einer Feier des Landes Kärnten am Friedhof Klagenfurt/Annabichl, bei der aller Gefallenen und Verstorbenen des Kärntner Abwehrkampfes gedacht wird, mit einer Ehrenkompanie, der Militärmusik und Abordnungen (Gesamtstärke ca. 200 Mann) teilnimmt. In wievielen Fällen Angehörige des Bundesheeres darüber hinaus an lokalen Gedenkveranstaltungen teilgenommen haben, entzieht sich meiner Kenntnis.

Zu 4:

Eine Totengedenkfeier für die gefallenen und verstorbenen österreichischen Generalstabsoffiziere findet seit dem Jahre 1959 einmal jährlich in der Wiener Hofburgkapelle statt. Diese Totengedenkfeiern sind ihrer Natur nach nicht personenbezogen. Abgesehen davon handelt es sich bei der historischen Bewertung der beiden genannten Offiziere um subjektive Qualifizierungen durch die Anfragesteller; ich verweise auf Punkt 3 meiner Anfragebeantwortung 4076/AB zu 4107/J vom 15. März 1993.

Zu 5 und 6:

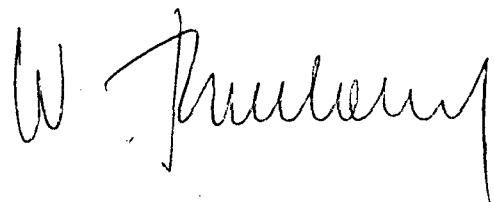
Wie schon einleitend erwähnt, sind die Angehörigen des Bundesheeres nicht verpflichtet, ihre Teilnahme an derartigen Veranstaltungen zu melden. Ich bin daher nicht in der Lage, diese Fragen zu beantworten.

- 3 -

Zu 7:

Die mit Wirkung vom 30. August 1991 verfügte Umbenennung beschränkte sich nicht - wie die Anfragesteller offenbar vermuten - auf die Heckenast-Burian-Kaserne, sondern umfaßte sämtliche innerstädtischen Kasernen, in denen nicht überwiegend Truppen, Lager oder Werkstätten untergebracht waren. Seit diesem Zeitpunkt führen die betreffenden Gebäude einheitlich die Bezeichnung "Amtsgebäude" unter Beifügung der jeweiligen Ortsangabe (Straße); im konkreten Fall lautet daher der Name "Amtsgebäude Schwenkgasse".

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. Pruler".

ANFRAGE:

1. An welchen Veranstaltungen für Steinacher haben Angehörige des Bundesheeres in den letzten fünf Jahren offiziell teilgenommen? Wieviele Angehörige des Bundesheeres waren dies?
2. An welchen Veranstaltungen für Vertreter des Kärtner Abwehrkampfes, die später keine Nationalsozialisten wurden, haben wieviele Angehörige des Bundesheeres in den letzten fünf Jahren teilgenommen? Welche Vertreter des Abwehrkampfes waren dies und wer von ihnen war österreichischer Slowene?
3. An welchen Veranstaltungen für Vertreter des Kärntner Widerstandskampfes gegen den Nationalsozialismus haben wieviele Angehörige des Bundesheeres in den letzten fünf Jahren teilgenommen? Sollte dies überhaupt der Fall gewesen sein: Welche Vertreter betraf dies?
4. In welchen Jahren seit Begründung des Bundesheeres 1955 fanden Kranzniederlegungen von Bundesheerangehörigen an der Gedenktafel in der Hofburg-Kapelle statt? Bei wievielen derartigen Gedenkkundgebungen wurde somit auch des Kriegsverbrechers und Nationalsozialisten der Tat Alexander Löhrs und des Generals Phleps (bevor ihre Namen überklebt wurden) als "guter Kameraden" gedacht?
5. An welchen Veranstaltungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes, der sich zur Wehrmachtstradition bekennt, haben wieviele Angehörige des Bundesheeres in den letzten fünf Jahren teilgenommen?
6. An welchen Veranstaltungen für Vertreter des österreichischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus haben wieviele Angehörige des Bundesheeres in den letzten fünf Jahren teilgenommen?
7. Wann wurde der Name der Heckenast-Burian-Kaserne, die nach Offizieren, die Opfer des Nationalsozialismus benannt waren, beseitigt? Was spricht dagegen, diese Kaserne weiter als "Amtsgelände Heckenast-Burian" zu bezeichnen, ähnlich der Bezeichnung anderer "Amtsgelände" des Bundesheeres?